



MUTIG, ERFOLGREICH, UNTERNEHMER!

— 10 Innovationsgeschichten
aus dem Landkreis Harburg



Wirtschaftsförderung
im Landkreis Harburg GmbH

VORWORT

Innovativ zu sein, ist eine Schlüsselkompetenz erfolgreicher Unternehmen.

DOCH WAS HEISST EIGENTLICH »INNOVATION«?

Als wir vor rund zehn Jahren erste, wirkungsvolle Konzepte zur Förderung von Innovationen in der Region entwickelten, fanden wir nicht eine Antwort auf diese Frage – wir fanden viele.

Seither sehen wir Innovationen nicht nur in technischen Zusammenhängen. Wir schauen auch genauer hin, wenn es um Produkte und Dienstleistungen, Prozesse und Geschäftsmodelle geht – im Großen wie im Kleinen. Mit diesem etwas anderen Leseheft laden wir Sie herzlich ein, dies auch zu tun.

Gute, zukunftsfähige Ideen gedeihen vor allem dort, wo das Umfeld und Klima ideale **»Wachstumsbedingungen«** bieten. Daran arbeiten wir als Region, als Landkreis und als Wirtschaftsförderung. Wir tun dies natürlich nicht allein. Einen großen Anteil an der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre haben die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die im Landkreis Harburg Arbeitsplätze schaffen und den Strukturwandel nicht nur mit Investitionen, sondern auch mit ihren Innovationen weiter voranbringen.

Aktuelle Studien wie der **»Zukunfts-atlas 2016«** des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos bescheinigen dem Landkreis Harburg im bundesweiten Vergleich ein überaus dynamisches Wachstum. Gemessen an Faktoren wie Arbeitsmarkt, Demografie, Wohlstand, Stärke oder Wettbewerbsfähigkeit steht es sehr gut um die Zukunftschancen des Wirtschaftsstandortes. Richten wir den Blick jedoch nach vorne, wird vieles davon abhängen, wie wir diese Chancen in einer zunehmend vernetzten, globalen und digitalisierten (Wirtschafts-) Welt nutzen. Innovationen in allen Bereichen sind auch hier der Schlüssel.

WER SIND DIE MENSCHEN, DIE HINTER DEN INNOVATIONEN STEHEN, SIE VER- MARKTEN UND ERFOLGREICH MACHEN?

Geleitet von dieser Frage entstand die Idee für dieses Heft, in dem wir beispielhaft zehn Unternehmerpersönlichkeiten aus dem Landkreis Harburg selbst zu Wort kommen lassen. Die persönlichen **»Innovationsgeschichten«** erzählen von erfolgreichen Initiatoren und Vordenkern. Und sie zeigen vor allem eines: **Innovationen werden nicht nur in den High-Tech-Schmieden der Welt geboren.** Wer sich einmal losgelöst von den allgegenwärtigen Technik-Trends auf die Suche begibt, findet sie überall und quer durch alle Branchen.

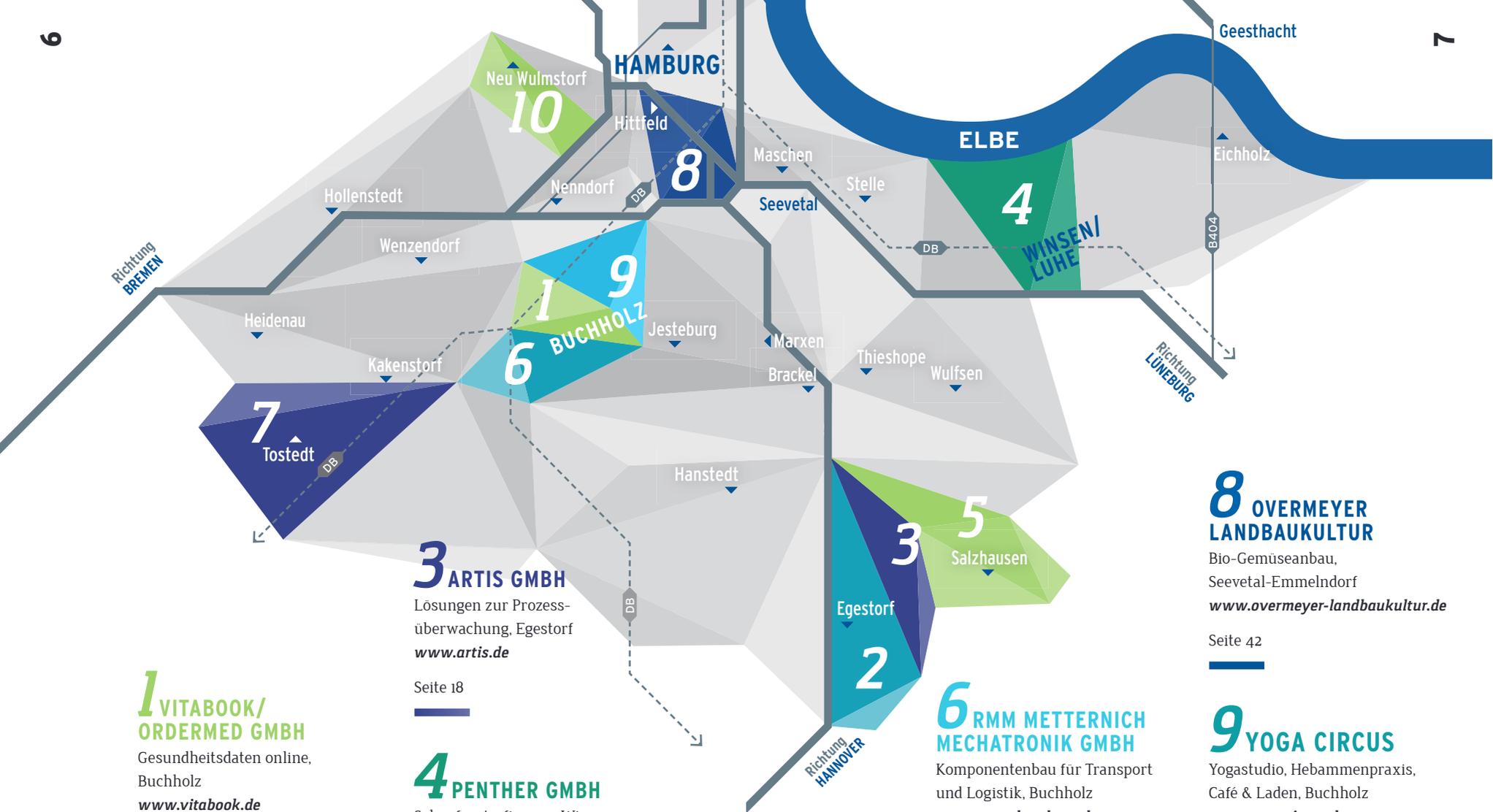
Wir danken allen Beteiligten für ihre Unterstützung bei diesem Projekt. Sie haben uns Türen geöffnet und vertrauensvoll Einblicke in ihre Unternehmen gewährt.

Wir hoffen, dass dieses Heft vielfältige Anregungen und Inspirationen liefert, um mit eigenen Ideen etwas Neues zu schaffen.

Buchholz i. d. N. / Winsen (Luhe),
November 2016

Rainer Rempe,
LANDRAT LANDKREIS HARBURG

Wilfried Seyer,
GESCHÄFTSFÜHRER
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
IM LANDKREIS HARBURG
GMBH (WLH)



1 VITABOOK/ ORDERMED GMBH

Gesundheitsdaten online,
Buchholz
www.vitabook.de

Seite 8

2 M.A.C. SYSTEM SOLUTIONS GMBH

Effizienzoptimierung für Schiffe,
Egestorf
www.macsystemsolutions.com

Seite 14

3 ARTIS GMBH

Lösungen zur Prozess-
überwachung, Egestorf
www.artis.de

Seite 18

4 PENTHER GMBH

Schaufensterfiguren, Winsen
www.pf-group.com

Seite 22

5 OUTDOOR FOOD SHOP

Proviant für Abenteurer, Salzhausen
www.outdoorfoodshop.de

Seite 26

10

HAMBURG

8

ELBE

4

WINSEN/
LUHE

6

BUCHHOLZ

1

9

7

Tostedt

3

3

5

Salzhausen

Egestorf

2

6 RMM METTERNICH MECHATRONIK GMBH

Komponentenbau für Transport
und Logistik, Buchholz
www.rmm-hamburg.de

Seite 32

7 EIGENBRODT GMBH & CO. KG

Meteorologische Messgeräte,
Königsmoor
www.eigenbrodt.de

Seite 36

8 OVERMEYER LANDBAUKULTUR

Bio-Gemüseanbau,
Seevetal-Emmelndorf
www.overmeyer-landbaukultur.de

Seite 42

9 YOGA CIRCUS

Yogastudio, Hebammenpraxis,
Café & Laden, Buchholz
www.yogacircus.de

Seite 48

10 ZUM DORFKRUG HANDEL GMBH & CO. KG

Lebensmittel & Sylter Salatfrische,
Neu Wulmstorf
www.zum-dorfkrug.de

Seite 52



RMM METTERNICH MECHATRONIK GMBH

Wenn eine Zugmaschine einen Trailer kuppelt, geht das normalerweise so: Der Fahrer fährt an den Trailer heran, so dass die Kupplung einrastet. Dann muss er aussteigen, um zwei Druckluftleitungen für die Bremsen und eine Elektroleitung für die Beleuchtung anzuschließen. **»WIR HABEN EIN SYSTEM ENTWICKELT, BEI DEM DAS ALLES AUTOMATISCH GEHT, OHNE DASS DER FAHRER AUSSTEIGEN MUSS«**, erklärt Rüdiger Metternich, Gründer und Inhaber der Firma RMM Metternich Mechatronik. Das System kommt jetzt unter dem Namen AUCOS auf den Markt. **»Es ist ein patentiertes System, und wir sind weltweit der einzige Anbieter.«**

Die ersten Kunden sind das Long Beach Container Terminal (LBCT) in Los Angeles/USA und das Global Container Terminal (GCT) in Vancouver/Kanada. Bis dahin war es ein langer Weg. Rüdiger Metternich hat die Idee zu der automatischen Anhängerkupplung gehabt, als er ein Depot im Hamburger Hafen betrieb. **»Ich habe gesehen, wie oft die Fahrer ein- und aussteigen müssen.«** Zudem hat er im Bereich Automatisierungstechnik gearbeitet mit dem Schwerpunkt automatisiertes Fahren.

2002 nahm er Kontakt zu Mercedes auf, die auf dem Gebiet der Automatisierung von Lkw bereits ihre Arbeit aufgenommen hatten. RMM entwickelte schließlich die vollautomatische Anhängerkupplung. Als Metternich sie 2006 in Seattle bei den Nafta Days präsentierte, wollte die Konkurrenz das System prompt abkaufen. **»Ich hätte mir aber nur Lizenzbau vorstellen können«**, sagt er. Darauf wollte sich der Konkurrent nicht einlassen, versuchte selbst ein System zu entwickeln, das auch präsentiert, aber nie in den Markt eingeführt wurde.

RMM hingegen testete sein AUCOS kontinuierlich. Eine Million Kuppelungsvorgänge waren es bis zur Marktreife. Jetzt ist RMM gefragt, AUCOS auf den Markt zu bringen. Aktuell wird das System auf Containerterminals und anderen Betriebsgeländen eingesetzt, die Straßenzulassung ist in Bearbeitung. Große Seehäfen sind als Abnehmer prädestiniert. **»In Los Angeles ist der Containerumschlag zwar weitestgehend automatisiert. Nicht jedoch die Bahnverladung. Deswegen gibt es im Hafen Lkw-Fahrer, die die Container vom Lager zu den Zügen fahren. Das sind relativ kurze Strecken, einige hundert Meter.«** Der Container wird auf einem Trailer bereitgestellt (automatisch), der Lkw-Fahrer nimmt den Trailer auf und fährt ihn zur Bahnverladung. Mit dem üblichen Aus- und Einsteigen beim Kuppelungsvorgang.

»Wir haben ermittelt, dass der Vorgang mit Aus- und wieder Einsteigen im Schnitt 75 Sekunden dauert«, erklärt Metternich. Dank AUCOS bleibt den Fahrern das nun erspart. Es geht nicht nur um die Zeitersparnis. Sondern auch darum, dass bei Tagestemperaturen von deutlich über 30 Grad Celsius das andauernde Aussteigen aus dem klimatisierten Fahrzeug in die heiße kalifornische Sonne hinein eine erhebliche Belastung für die Fahrerinnen und Fahrer darstellt. Anders als bei uns steuern in den USA auch viele Frauen die großen Lkw. **DURCH DAS NICHTAUSSTEIGEN WIRD AUSSERDEM DIE ARBEITSSICHERHEIT DEUTLICH ERHÖHT.**

In Zahlen heißt das: Mit AUCOS kann eine **PRODUKTIVITÄTSSTEIGERUNG VON BIS ZU 50 PROZENT** erreicht werden. Bisher sind 50 Zugmaschinen im Einsatz, jeder sind wegen des Schichtbetriebs bis zu fünf Fahrer zugeordnet, also insgesamt 250 Fahrer. Bei Automatisierung des Kupplungsvorgangs wären somit noch 125 Fahrer und 25 Zugmaschinen nötig. **»Wir waren natürlich darauf gefasst, dass man uns Arbeitsplatzgefährdung vorwerfen würde«,** so Metternich. Doch erfreulicherweise durfte das RMM-Team feststellen, dass sowohl Gewerkschaften als auch Fahrer selbst begeistert waren. **»Dem Arbeitsschutz kommt unser System sehr entgegen«,** sagt er. **»Im Hafen von L.A. arbeiten rund 2.500 Fahrer. Monatlich fallen ein bis zwei davon durch Arbeitsunfälle aus.«**

Einen Wermutstropfen gibt es jedoch: Die Lieferanten für die Zugmaschinen werden unser System am Anfang wohl nicht besonders lieben, weil mit der Produktivitätssteigerung auch eine Reduzierung der Anzahl der zu beschaffenen Zugmaschinen durch die Kunden einhergeht. Dieser Effekt wird sich aber mit den Folgeaufträgen ausgleichen, weil die Zugmaschinen durch das AUCOS System nicht mehr Lastfahrten durchführen können, bevor sie schließlich ersetzt werden müssen. Das AUCOS System **PASST AN ALLE ZUGMASCHINEN MIT EINER SATTELPLATTE**, denn die Verbindung zwischen Zugmaschine und Trailer ist genormt. Dass die automatische Kupplung sicher ist, wird dadurch gewährleistet, dass alle Verbindungen nur funktionieren, wenn der sogenannte Königszapfen fest verbunden ist. Er ist die eigentliche Verbindung zwischen Zugmaschine und Anhänger.

6

Das Projekt AUCOS hat jetzt Priorität, gleichwohl ist RMM auch noch im klassischen Metallbau tätig. Aber hauptsächlich für Stammkunden, zu denen seit mehr als 25 Jahren auch das Unternehmen Neuland-Beton in Hamburg-Harburg zählt. Im Angebot sind weitere Fahrzeugkomponenten und auch Zubehör für Produktionsmaschinen. **SO HAT RMM FÜR DAS BEIERSDORF-UNTERNEHMEN TESA APPLIKATIONSGERÄTE ENTWICKELT, DIE DEN KLEBSTOFF AUF DEN TRÄGER AUFBRINGEN.** Dabei handelt es sich um Kleinserien – ein Segment, das typischerweise vom Mittelstand angeboten wird.

Aber weil das rund 30 Jahre alte Unternehmen mit AUCOS jetzt richtig durchstartet, stehen für die Mitarbeiter Umstrukturierungsmaßnahmen an. Das sogenannte Change Management wird professionell von einem Teamcoach begleitet. Denn auf eines legt Rüdiger Metternich größten Wert: **»MEINE MITARBEITER SOLLEN SICH WOHLFÜHLEN. WIR SIND EIN KLASSISCHER FAMILIENBETRIEB, DEN ICH MIT EINER WERKZEUGKISTE UND EINEM GEBRAUCHTEN KOMBI GEGRÜNDET HABE«,** sagt der Schlosser- und Schmiedemeister. Sein Team besteht aus rund **zehn langjährigen Mitarbeitern**, die er selbst ausgebildet hat, Ehefrau Carla arbeitet mit im Betrieb, und hinzu kommen einige externe Mitarbeiter. **»Das sind alles meine Kinder«,** sagt Metternich mit einer großen Portion Vaterstolz. Und als die erste Mitarbeiterin schwanger wurde, sagte er nur: »Toll, ich werd' Firmen-Opal!«

Weil sich bei den Mitarbeiterinnen weiterer Nachwuchs angekündigt hat und RMM für junge Mütter auch eine Ausbildung in Teilzeit anbieten möchte, hat Carla Metternich darauf bestanden, dass auch ein Spielzimmer eingerichtet werden müsse. Dies wird aber erst im neuen Gebäude sein: Die Firma plant den Umzug in größere Gebäude für Büro und Fertigung. Und natürlich haben die Metternichs auch immer ein offenes Ohr für ihre Angestellten. **»Ich will wissen, dass es ihnen gut geht, oder ob sie Sorgen haben«,** sagt der Chef. Für ihn zählt nicht die blanke Kosten-Nutzen-Rechnung.

RMM GIBT ALLEN JUNGEN MENSCHEN EINE CHANCE FÜR EINE GUTE AUSBILDUNG. Viele von ihnen sind über die Agentur für Arbeit gekommen, es gab sogar schon einen gehörlosen Auszubildenden. Für Rüdiger Metternich ist das alles kein Problem. Seine herzlich-zupackende Art lässt einen ja eh nicht mehr los ...



**MUTIG,
ERFOLGREICH,
UNTERNEHMER!**



TEXT Corinna Panek

FOTOGRAFIE Michael Rauhe

S. 10 f. Ordermed, Innovationsnetzwerk Niedersachsen (scheffen.de), S. 38 Eigenbrodt,
S. 53 ff. Zum Dorfkrug (Tobias Lang)

GRAFIK & REALISATION Tangram.Werbeagentur GmbH & Co. KG, www.tangram-werbeagentur.de

HERAUSGEBER Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH (WLH),
Bäckerstraße 6, 21244 Buchholz i. d. N., 0 41 81-923 60, info@wlh.eu, www.wlh.eu

1. Auflage, Buchholz in der Nordheide, 2016

Alle Rechte vorbehalten, © 2016 WLH GmbH. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.